



1. Mai 2007 Volksfest in Teltow



Potsdamer Straße/Jahnstraße

10 - 18 Uhr **DIE LINKE. PDS**

Miteinander verändern – für soziale Gerechtigkeit

Das Volksfest am 1. Mai findet nochmals auf dem Gelände des ehemaligen Marktplatzes an der Jahnstraße statt.

Die Stadtverwaltung hat dafür grünes Licht gegeben. Die Linkspartei.PDS der Region hat wieder ein interessantes Programm zusammengestrickt. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr werden bei hoffentlich schönem Wetter unter anderem das Jugendblasorchester der Musikschule „Engelbert Humperdinck“, die Gruppe „Cantaré“ mit lateinamerikanischer Musik und die Showtanzgruppe Kurrat auftreten. An politischer Prominenz werden zum Tag der Arbeit der Sprecher der WASG des Landes Brandenburg, Dr. Steffen Hultsch und der Sekretär der Gewerkschaft Bauen,

Agrar und Umwelt, Peter Hinze erwartet. Mit dabei sein werden wieder unsere Gäste aus der Partnerstadt Gonfreville l'Orcher sowie mehrere Vereine der Stadt Teltow. Unter dem Thema „Miteinander verändern – für soziale Gerechtigkeit“ wurden alle Parteien der Stadt zum Mitgestalten des Festes eingeladen. Die diesjährige Tombola wird sich mit dem Thema Solidarität mit Westsahara beschäftigen, wozu es auch eine Ausstellung geben wird.

Die Teltower und ihre Gäste sind herzlich willkommen.

(ganze Programm siehe Seite 2)

Prolog

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der Ortsverband der Linkspartei.PDS lädt auch 2007 zum traditionellen Volksfest am 1. Mai in Teltow ein. Seit 1994 organisieren wir dieses Fest. Aktuelle Politik, Solidaritätsaktionen, musikalische Unterhaltung und Markttreiben waren Inhalte der Veranstaltungen. Schönes Wetter, sowie die zahlreichen Besucher waren stets unsere Begleiter. Durch den ständig wachsenden Sozialabbau im Land stellen wir auch in diesem Jahr die Forderung „Miteinander verändern – für soziale Gerechtigkeit“.

Schon 1997 war unser Motto „Stopp dem Sozialabbau“. Den Regierenden der Bundesrepublik Deutschland ist es bis heute nicht gelungen, die Talfahrt aufzuhalten. Dem Kapital werden immer neue Steuergeschenke auf Kosten der Arbeitnehmer und Rentner gemacht, deshalb unser Protest.

Solidarität war und ist ein fester Bestandteil im Programm für den 1. Mai. Bisher erbrachte unsere jährlich durchgeführte Tombola sowie der Kuchenbasar eine Summe von 17.250 Euro. Kinder- und Jugendeinrichtungen der Region, Cuba si und das Saharaische Volk waren u.a. die Empfänger. Mit dem Aufruf „Strom für das Hospital“ wollen wir mit Ihrer Spende 2007 wieder dem Saharaischem Volk helfen.

Egon Greiner

Rente mit 67

Das Renteneintrittsalter auf 67 heraufzusetzen ist nicht nur unsozial, sondern auch wirklichkeitsfremd. Nichts zeigt besser, wie weit sich die Abgeordneten der herrschenden Parteien von der sozialen Realität entfernt haben.

Bei der gegenwärtigen Massenarbeitslosigkeit und den bestehenden Arbeitsbedingungen ist eine Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre unterm Strich nichts weiter als eine Rentenkürzung. Wer früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden will, muss mit Abschlägen von 0,3 Prozent je Monat rechnen. Das heißt 7,2 Prozent weniger Rente für jemanden, der mit 65 in den Ruhestand gehen will oder muss.

Hartz IV

Durch die Hartz-Gesetze, besonders Hartz IV, hat sich die Situation Millionen Arbeitsloser und ihrer Familien massiv verschlechtert. Die Hartz-Gesetze sind ein Skandal. Hartz IV ist Armut per Gesetz und muss grundsätzlich überwunden werden. Die Linkspartei.PDS fordert daher zusätzliche Arbeitsplätze statt 1-Euro-Jobs. Besonders im gemeinnützigen Bereich. Dazu sollten die Mittel für Hartz IV, Wohnung und 1-Euro-Job zusammengelegt und als Lohn für sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ausgezahlt werden. Es gilt, die vorhandene Arbeit umzuverteilen. Durch generelle Arbeitszeitverkürzung und den Abbau der überhand nehmenden Überstunden sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Programm zum Volksfest am 1. Mai 2007

Ehemaliger Marktplatz Potsdamer Straße Teltow

10.00 Uhr

Festrede zur Eröffnung des Volksfestes durch den Sprecher der Partei „Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative“ (WASG) des Landes Brandenburg Dr. Steffen Hultsch
Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Teltow und der Gäste der Partnerstadt Gonfreville l' Orcher (Frankreich)

10.30 Uhr

Musik mit dem Jugendblasorchester der Musikschule „Engelbert Humperdinck“

12.00 Uhr

Gesprächsrunde

„Die Gewerkschaft – nur noch ein zahnloser Tiger oder doch noch Interessenvertreter der Werktätigen?“ mit dem Sekretär der Gewerkschaft Bauen, Agrar und Umwelt des Landes Brandenburg, Peter Hinze

13.00 Uhr

Gruppe „Cantaré“ mit lateinamerikanischer Musik

14.30 Uhr

Tanzshow Kurrat

15.30 Uhr

Kleinkunst

Ganztags

Informationsstände der Parteien, Verbände und Vereine.

Die Reise einer Teltower Gruppe in die Westsahara wird in einer Fotoausstellung nachvollzogen.

Tombola mit attraktiven Preisen. Der Erlös dient der Stromversorgung des Hospitals im Flüchtlingslager Dakhla dem Volk der Saharais.

Angebote von Produkten aus der Partnerstadt Gonfreville l'Orcher, Markttreiben, Kinderattraktion, Imbiss und Getränkeversorgung

Vorgestellt:

Die Gruppe „Cantaré“



Ab 13 Uhr:

Lateinamerikanische Musik erklingt in Teltow

Der Beginn

Unter dem Eindruck der Konzerte der chilenischen Gruppen Quilapayún und Inti-Illimani 1972/73, begann Matthias Nitsche sich für Lateinamerika und lateinamerikanische Musik zu interessieren. Erschüttert vom faschistischen Putsch Pinochets in Chile, suchte er chilenische Emigranten auf, um mehr über ihr Land zu erfahren und ihre Musik zu hören. Es entstanden Freundschaften und 1978 trat eine chilenische Gruppe mit Matthias Nitsche als einzigem deutschen Mitglied auf und benannte sich nach dem Refrain eines bekannten argentinischen Liedes über die Vision von einem besseren Lateinamerika: „Cantaré“ (Ich werde singen).

Die 80-er Jahre: Ein Konzept reift

Als Lehrerstudent an der Pädagogischen Hochschule Potsdam und späterer Sprachlehrer leitete Matthias Nitsche von 1980-87 eine neue Gruppe, be-

stehend aus vier deutschen Mitgliedern, unter dem Namen „grupo Cantaré“, die eine aktive Konzerttätigkeit vor allem im Potsdamer Raum vorzuweisen hatte, aber auch in die Sowjetunion und nach Bulgarien reiste.

Eine Leidenschaft wird zum Beruf

Unmittelbar nach der Wiedervereinigung schien es so, als ob es keinen Sinn mehr für Matthias Nitsche hätte, mit „seiner“ Musik auf die Bühne zu gehen. Wer interessierte sich jetzt schon dafür, zumal überall die „Originale“ musizierten, selbst in den Fußgängerzonen. Am Kleinmachnower Gymnasium entstand für zwei Jahre eine Arbeitsgemeinschaft „Lateinamerikanische Musik“. Und da widerfuhr einigen musikbegabten jungen Männern etwas Ähnliches wie 20 Jahre zuvor Matthias Nitsche. Sie konnten von dieser Musik nicht mehr lassen. 1996 wurde die Gruppe „Cantaré“ neugegründet und

*Die Musiker (Foto v.l.n.r.):
Matthias Nitsche, Daniel Lorenz,
Thomas Rohkohl, Dirk Müller*

hält dem früheren Konzept die Treue.

Die Musik

Dass die drei jungen Männer um Matthias Nitsche ihre ersten Gesangs- und Instrumentalversuche dieser Stilrichtungen in der Arbeitsgemeinschaft „Lateinamerikanische Musik“ am Kleinmachnower Weinberg-Gymnasium praktizierten, war gewiss von entscheidender Bedeutung dafür, dass die Gruppe „Cantaré“ in ihrer heutigen Besetzung entstehen konnte. Doch bei aller künstlerischer Begabung - zwei von ihnen brachten sogar eine musikalische Ausbildung mit (Violine und Akkordeon), erforderte es viel Fleiß und große Leidenschaft, sich in diese „neue“ Musik mit den dazugehörigen Instrumenten und Rhythmen sowie der fremden Sprache einzuarbeiten.

Das ist nun schon über 10 Jahre her und man findet die engagierten Musiker als Kfz-Mechaniker, Jurist und Pilot wieder. Sie müssen sich schon lange nicht mehr von Matthias Nitsche erklären lassen, was sie wie zu spielen haben. Die Proben sind echte Teamarbeit und zu den Arrangements leistet jeder seinen Beitrag.

Mit ihrem Konzept und auch ihrem qualitativen Anspruch hat die Gruppe einen eigenen Platz im Ensemble lateinamerikanischer Gruppen gefunden und genießt sowohl bei Musikern als auch Zuhörern aus Lateinamerika großes Ansehen.

Freuen Sie sich mit uns auf das Konzert am 1. Mai ab 13 Uhr.

Aus den 738 Fotos, die auf der Reise Anfang des Jahres in die Westsahara von Egon Greiner, Rolf Kasdorf, Thomas Kienberg und Reinhard Frank gemacht wurden, sollten nicht einmal 10 Prozent ausgesucht werden, um sie für zwei Ausstellungen aufzubereiten. Eine schwierige Aufgabe, die aber dennoch zum Erfolg geführt hat. Eine Ausstellung mit Motiven zum Leben in den Flüchtlingslagern in Dahkla hängt ab 30. April im Stadtbüro der Linkspartei.PDS in der Potsdamer Straße 74. Diese ist nun für längere Zeit zu sehen. Die zweite Ausstellung ist vor allem für die Besucher des Volksfestes am 1. Mai konzipiert. Hier soll mehr über die Reise der Gruppe gezeigt werden, die auch am Nationalfeiertag in Tifariti, im befreiten Gebiet der Westsahara, teilgenommen hat. Auch über die mit Spendenmitteln bedachten Projekte wird mehr zu erfahren sein. Gingen doch 1000 Euro an das Gemeindezentrum für den Ausbau des Bürgersaals, 600 Euro an ein Frauenzentrum und 500 Euro an die Blindenschule, die besucht wurden. Das es noch an allen Ecken und Enden fehlt, ist unschwer aus den Bildern herauszufinden.

Dieser **Blick von links** wurde herausgegeben von der Linkspartei.PDS der Region Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf.
Briefe erreichen die Redaktion unter: Ortsvorstand der Linkspartei.PDS, Potsdamer Straße 74, 14513 Teltow
Tel: 03328-302818
Fax: 03328-399039
E-mail: info@linkspartei-pds-teltow.de
www.linkspartei-pds-teltow.de

Impressionen vom 1. Mai 2006



Tanz der Mädchengruppe „Golden Devils“ aus dem JTT



Gesprächsrunde zur nationalen und internationalen Solidarität



Schlagerstar Christel Schulze zu ihrem 60. Bühnenjubiläum im Interview und bei Gesang



Ortsvorsitzender der Linkspartei.PDS Teltow Egon Greiner berichtet über Ergebnisse der Tombola

Wir freuen uns schon auf Ihr schönstes 1. Mai-Foto vom Volksfest 2007 in Teltow. Schicken Sie es entweder als Datei an info@linkspartei-pds-teltow.de oder per Post als Foto an unser Stadtbüro in der Potsdamer Straße 74 in Teltow. Eine Veröffentlichung erfolgt im Blick von links oder im Schaukasten der Partei.

Vorgemerkt

29. April, 14 - 17 Uhr

6. Kirschblütenfest am ehemaligen Grenzstreifen in Teltow-Seehof zwischen Lichterfelder Allee und Marienfelder Anger

3. Mai in der polnischen Partnerstadt Zagan

Eröffnung der Ausstellung des Teltower Malers Hans-Jürgen Brauer aus Anlass des einjährigen Bestehens der Partnerschaft

8. Mai, 10 Uhr Ehrungen

anlässlich des Tages der Befreiung in den Orten Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf

2. Juni in der französischen Partnerstadt Gonfreville l'Orcher traditioneller „Tag der Vereine“

15.-17. Juni in der deutschen Partnerstadt Ahlen traditionelles Stadtfest